



Verband für das
Deutsche Hundewesen

JUNIOR-HANDLING

Vorfürwettbewerb für Jugendliche



**Regeln, Anleitung, Bestimmungen
für den Wettbewerb im Bereich des VDH**

Gut für den Hund. Gut für Sie.



Verband für das
Deutsche Hundewesen

**Verband für das
Deutsche Hundewesen**

Mitglied der Fédération
Cynologique Internationale

Westfalendamm 174
44141 Dortmund
Telefon (0231) 565 00-0
Telefax (0231) 592 440
E-Mail: info@vdh.de

*Erarbeitet und zusammengestellt von Elke Peper und Katja Rauhut.
Umschlaggestaltung: www.hilbig-struebbe-partner.de*



Junior-Handling

	Seite
Vorwort	3
A Einführung: Sinn und Zweck des Juniorhandling	4
B Regeln und Hinweise für Junior-Handler	5
C Regeln und Hinweise für Richter	7
D Regeln und Hinweise für den Veranstalter	9
E Ablauf des Wettbewerbes	11
1. Einlaufen in den Ring	
2. Aufbauen des Hundes	
Vorder- und Rückansicht	
Kopf- und Leinenhaltung	
3. Tisch-Präsentation	
F Figuren im Juniorhandling	18
1. Wenden	
2. Auf und Ab	
3. Dreieck (übliche Richtung)	
4. Dreieck (im Uhrzeigersinn)	
5. Kreis	
6. Das „T“	
7. Das „L“	
8. Gemeinsam Auf und Ab	
G VDH – Ordnung für die Durchführung des Vorfürwettbewerb für Jugendliche	26
H Juniorhandling-Bewertungsbogen	28
I Ergebnisformular	29
J Literaturhinweise	30
K Quellennachweis	31

Vorwort

An dieser Stelle möchte ich gern ein paar Worte zur 2. überarbeiteten Ausgabe der Juniorhandlingbroschüre des VDH verlieren.

Die erste Ausgabe wurde 1999 von Elke Peper verfasst.

Leider ist Elke Peper 2006 viel zu früh aus ihrem arbeitsreichen Leben geschieden.

Sie war es, die das Juniorhandling in Deutschland auf eine internationale Ebene gehoben hat.

Durch ihre Bemühungen um diese Wettbewerbe und durch ihr Wissen, welches sie gern und in sehr einfacher Form an die Jugendlichen vermittelt hat, hat sie die Juniorhandlingwettbewerbe auf den großen und kleinen Ausstellungen des VDH in Deutschland salonfähig gemacht.

Ich selbst durfte während meiner Zeit als aktiver Junior-Handler Elke Peper als Richterin mehrmals erleben. Ich habe sehr viel von ihr gelernt. Besonderen Wert hat Frau Peper auf Fairness und dem guten Umgang mit dem Hund gelegt.

Und das ist ein Prinzip, welches auch heute im Juniorhandlingring gelten sollte: Wichtig ist das Team Jugendlicher + Hund!

Eine große Anzahl der Punkte aus der ersten Ausgabe sind auch wieder in dieser Broschüre zu finden.

Einige aktuelle, international übliche Figuren im Junior-Handling, wie das „Gemeinsame Auf und Ab“, wurden noch eingefügt.

Nun wünsche ich allen Junior-Handlern ein gutes Gelingen und den Richtern immer eine glückliche Hand in der Bewertung.

Katja Laufert

A Einführung

Der Junior-Handling-Wettbewerb ist die Vorbereitung junger Hundefreunde auf ein späteres Vorführen von Hunden auf Rassehunde-Ausstellungen. Er bietet interessierten Jugendlichen die Möglichkeit, auf spielerische Art in sportlichem, freundschaftlichem Wettbewerb den Umgang mit Hunden verschiedener Rassen im Ring zu erlernen und zu üben.

Das Vorführen von Hunden erfordert – und fördert – Verständnis, Einfühlungsvermögen und Verantwortungsbewusstsein. Darüber hinaus kann dieser Wettbewerb zu größerer Fairness, Disziplin und Rücksichtnahme im Verhalten der Jugendlichen untereinander beitragen. Sie lernen, auch verlieren zu können und die Leistung anderer sportlich anzuerkennen.

Damit bildet das Junior-Handling im Übrigen eine vorzügliche Grundlage für eine nachhaltige Verbesserung der Ringmanieren auch erwachsener Aussteller – sowohl durch das Vorbild dieser jungen Hundefreunde, als auch durch das Nachwirken dieses Trainings, wenn die heutigen Junior-Handler als routinierte erwachsene Aussteller im Ring erscheinen.

Nicht unterschätzt werden sollte auch die mögliche positive Wirkung korrekt durchgeführter, in ruhiger Atmosphäre stattfindender Junior-Handling-Wettbewerbe auf die Öffentlichkeit. Die artgerechte Vorführung wesensfester Rassehunde durch Kinder und Jugendliche trägt sicherlich dazu bei, das Ansehen des Hundewesens im Allgemeinen und das negative Bild einzelner – zu Unrecht pauschal verurteilter – Hunderassen in der Öffentlichkeit zu verbessern.

Auch aus diesem Grunde ist es wichtig, dass der Wettbewerb auf möglichst vielen Ausstellungen in einem Rahmen stattfindet, der seiner Bedeutung angemessen ist, damit eine möglichst große Anzahl von Zuschauern den Jugendlichen die Aufmerksamkeit schenkt, die sie verdient haben.

Das Junior-Handling kann stattfinden auf Internationalen, Nationalen und Spezialzuchtschauen. Um die einheitliche Durchführung des Wettbewerbs nach auch international geltenden Bewertungskriterien zu gewährleisten, sind die nachfolgenden Ausführungen so aufgebaut, dass sie als Arbeitsgrundlage für Zuchtschulleiter und Junior-Handling-Richter genutzt werden und zugleich den Junior-Handlern als Trainingsanleitung dienen können.

B Regeln und Hinweise für Junior-Handler

- Nur Hunde, welche am Tag der Ausstellung gemeldet sind, sollten im Juniorhandling gezeigt werden.
- Es ist den Junior-Handlern nicht gestattet, Hündinnen, die sich in der Hitze befinden, auszustellen.
- Die Kleidung des Junior-Handlers sollte passend zur Farbe des Hundes gewählt werden. Ein Junior-Handler sollte stets sauber und gepflegt den Ring betreten. Zu lässige Kleidung wirkt ebenso unvorteilhaft wie zu elegante. Es ist für junge Mädchen nicht zu empfehlen einen kurzen Mini-Rock zu tragen, in dem sie nicht in der Lage sind, sich über den Hund zu beugen oder den Hund ordnungsgemäß zu stellen.
- Das Schuhwerk des Junior-Handlers sollte ebenfalls dem Anlass entsprechen und ermöglichen, sowohl im Ring zu laufen, als auch zu rennen.
- Die Farbe der Leine sollte der Nackenfarbe des Hundes auf der Show-Seite entsprechen. Die Leine sollte weder zu lang sein, noch auf dem Boden hängen. Die Showleine darf nicht zu kurz ausfallen, um ggf. um den Hund herum laufen zu können. Zu keiner Zeit darf der Handler über den Rücken des Hundes steigen, da dies als Fehler gehandhabt wird.
- Die Leine sollte sich stets aufgerollt in der Hand des Junior-Handlers befinden. Sie darf dem Handler weder herunter fallen, noch mit dem Ende aus dem Handballen schauen.
- Ein Junior-Handler sollte stets darauf bedacht sein, eine Rasse zu wählen, die zu ihm passt und mit der er sich im Ring wohl fühlt. Es ist hier nicht zu empfehlen einem 9-Jährigen eine Deutsche Dogge zu überlassen (auch wenn es niedlich aussieht!).
- Die Startnummer sollte stets gut sichtbar am linken Arm oder an der linken Seite des Körpers getragen werden.
- Mach dich mit der Rasse, die du ausstellst, vertraut, z. B. „Wie heißt die Rasse?“, „Wie wird sie gestellt?“, „Wie viele Zähne hat der Hund und wie zeige ich sie vorteilhaft?“
- Befolge die Anweisungen des Richters und des Ringpersonals und höre immer genau zu. Eventuell möchte der Richter von dir eine andere Figur sehen, als die deines Vorgängers. Wenn du über Anweisungen unsicher bist oder sie akustisch nicht verstehst, bitte den Richter höflich, seine Anweisungen zu wiederholen.

- Lerne, wie man das Gebiss eines Hundes zeigt und trainiere dies regelmäßig. Der Richter muss sowohl die Vorderansicht der Zähne, als auch die Seitenansicht des Gebisses sehen und kontrollieren können. Es ist zu empfehlen, erst die dem Richter abgewandte Seite zu zeigen, dann die Front und dann die dem Richter zugewandte Seite.
- Wenn du nach einer Figur zurückkehrst, stelle deinen Hund parallel mit einem ca. 2 m Abstand vor dem Richter auf (beliebig, auch freistehend).
- Verfolge den Ablauf im Ring sorgfältig. Wenn die Beurteilung des letzten Junior-Handlers sich dem Ende zu neigt, stelle deinen Hund nochmals optimal hin.
- Solltest du Futter/Leckerlies im Ring benutzen, achte darauf, dass du andere Handler und deren Hunde damit nicht beeinträchtigst. Falls ein Leckerlie herunter fällt, hebe es bitte wieder auf.
- Platziere dich niemals zwischen Hund und Richter (Goldene Regel).

C Regeln und Hinweise für Richter

„Richte niemals den Hund, richte immer das Handling“

- Vergewissern Sie sich, dass sich stets ein angemessener Tisch für beide Altersgruppen im Ring befindet.
- Ein Richter sollte stets klare und kurze Anweisungen an den Junior-Handler geben. Seien Sie möglichst eindeutig und versuchen Sie nicht den Junior-Handler zu verwirren.
- Der Richter muss den Jugendlichen mit viel Ruhe und Verständnis begegnen und jederzeit – auch im Interesse der Sicherheit – die Übersicht über die Vorgänge in seinem Ring haben.
- Alle Junior-Handler – gleichgültig ob geübt oder ungeübt – haben das Recht auf gleich freundliche Behandlung und Beachtung durch den Richter; sie sollen sich – ob platziert oder unplatziert – ernstgenommen und ermutigt fühlen, auch zukünftig an Junior-Handling-Wettbewerben teilzunehmen.
- Wenn möglich, sollte der Richter seine Entscheidung zumindest den platzierten Teilnehmern kurz erläutern.
- Sie sollten das Gebiss des Hundes nicht selbst begutachten. Dies ist ein Test für die Handler.
- Der Junior-Handler sollte Ihnen alle drei Seiten des Gebisses, des jeweiligen Hundes zeigen.
- Gehen Sie bitte nicht davon aus, dass wenn ein Hund wie ein Uhrwerk läuft und wie eine Statue steht, er auch gut gehandelt wird.
- Ein Richter sollte also zwischen den Leistungen des Junior-Handlers und den Qualitäten des Hundes unterscheiden können, wobei allein die Leistung des Junior-Handlers für das Ergebnis ausschlaggebend ist.
- Vergewissern Sie sich, dass Sie alle Figuren des Junior-Handling-Wettbewerbes beherrschen. Diese wären: „Geradeaus – Auf und Ab“, „Kreis“, „Dreieck“, „Das T“, „Das L“ und „Auf und ab mit zwei Hunden und Handlern“. (Hier ist darauf zu achten, dass beide Hunde von den Handlern in der Mitte geführt werden und bei der Laufgeschwindigkeit aufeinander geachtet wird.)
- Zur Erleichterung der Entscheidung zwischen besonders ausgeglichenen Kandidaten kann der Richter die Jugendlichen bitten, ihre Hunde auszutauschen. Oft zeigen sich erst im Umgang mit einem fremden Hund die wirklichen Fähigkeiten eines Junior-Handlers. Es muss derjenige gewinnen, der seinen eigenen und ggf. einen fremden Hund am vorteilhaftesten präsentiert. Ohne Zweifel ist es eine größere Leistung, einen

schwierigen, eventuell auch untrainierten Hund, vielleicht noch mit deutlichen anatomischen Mängeln so gekonnt zu präsentieren, dass er dem geforderten Standard möglichst nahe kommt, als einen routinierten Ausstellungshund.

- Die Benutzung eines Bewertungsbogens ist optional.
- Fragen Sie die Junior-Handler nach der Rasse, „Wie alt ist der Hund?“, „Wie viele Zähne hat der Hund?“
- Schauen Sie nach einem Handler, der mit seinem Hund harmoniert.
- Schauen Sie nach Team-Work! Suchen Sie das beste Team, welches noch Spaß an der Sache hat und mit Freude anzusehen ist.

Fehler eines Junior-Handlers:

- Nicht einhalten der Goldenen Regel.
- Nicht folgen von Anweisungen des Richters oder Ringpersonal.
- Nicht sichtbar eine Ringnummer tragen.
- Einen Teil der Leine aus der Hand hängen oder gar die Leine fallen lassen.
- Nicht die Rasse/den Standard des auszustellenden Hundes zu kennen.
- Leine zu streng, so dass der Hund fast erstickt oder sich nicht wohlfühlt.
- Leine zu locker, so dass der Handler keine Kontrolle mehr über seinen Hund hat.
- Hund in falscher Geschwindigkeit vorführen, dem Rassestandard nicht entsprechend.
- Den Hund nicht rassegemäß, dem Standard entsprechend aufbauen.
- Unfreundlicher Umgang des Jugendlichen mit seinem Hund.

D Regeln und Hinweise für den Veranstalter

1. Der Wettbewerb wird in zwei Altersklassen durchgeführt:
Altersklasse I von 9 bis 12 Jahren
Altersklasse II von 13 bis 17 Jahren

Stichtag für die Alterszuordnung ist jeweils der Tag vor der Veranstaltung.
Die Punkte werden folgendermaßen vergeben:

Jeder Teilnehmer erhält für die Vorführung seines Hundes im Ring 5 Punkte.
Es werden in jeder Altersklasse die 5 besten Jugendlichen platziert.

Diese erhalten folgende Zusatzpunkte:

1. Platz: + 10 Punkte
2. Platz: + 8 Punkte
3. Platz: + 6 Punkte
4. Platz: + 4 Punkte
5. Platz: + 2 Punkte

Der Tagessieger im Stechen zwischen den beiden Erstplatzierten jeder Altersgruppe erhält nochmals 5 Punkte zusätzlich. Diese Endausscheidung muss in jedem Fall durchgeführt werden! Der Tagessieger erhält somit eine Gesamtpunktzahl von $5 + 10 + 5 = 20$ Punkten gutgeschrieben.

Sollten Teilnehmer nur in einer Altersgruppe starten und keine Endausscheidung möglich sein, verfallen die Zusatzpunkte für den Tagessieger.

2. Rechtzeitig vor seiner Zuchtschau sollte der Zuchtschauleiter einen Richter ausdrücklich (auch) für das Junior-Handling einladen. Dieser kann nach internationalen Gepflogenheiten z. B. ein Zuchtrichter, ein erfolgreicher Handler oder auch ein erfolgreicher ehemaliger Junior-Handler sein, für die beiden Letztgenannten ist ein Mindestalter von 21 Jahren festgelegt. Es muss sichergestellt sein, dass der ausgewählte Richter ernsthaftes Interesse am Junior-Handling hat und dem Sinn des Wettbewerbs positiv gegenübersteht. Er muss mit den Durchführungsbestimmungen vertraut sein (ggf. gemacht werden) und vor allem umfassende Kenntnisse über die verschiedenen Arten des international üblichen, rassespezifischen Handlings der auf FCI-Zuchtschauen vertretenen Rassen haben. Nach Meldeschluss muss der Richter die Liste der für das Junior-Handling gemeldeten Rassen erhalten, damit er sich ggf. noch gezielt vorbereiten kann. In diesem Zusammenhang ist jedoch folgendes zu beachten: Obwohl die Jugendlichen mit ihrer Meldung die gewählte Rasse bekannt geben müssen, haben sie noch die Möglichkeit, mit einer anderen als der gemeldeten Rasse den Wettbewerb zu bestreiten.

Natürlich muss der vorgeführte Hund von seinem Handler jederzeit beherrschbar sein; ein 9-jähriger Vorführer mit einem Neufundländer – um nur ein Beispiel zu nennen – kann kein gutes Handling zeigen, da er seinen Hund wohl großen- und kräftemäßig kaum kontrollieren kann. Im Interesse des Kindes, des Hundes und der Sicherheit im Ring sollte eine solche Konstellation möglichst nicht zugelassen oder gegebenenfalls das Kind des Ringes verwiesen werden. Hier wird ausdrücklich an die Vernunft aller Eltern appelliert!

3. Bei der Aufteilung der Ausstellungsfläche muss dafür gesorgt werden, dass der Junior-Handling-Ring groß genug für die größte der gemeldeten Rassen und für die Anzahl der Teilnehmer ist. Während des gesamten Wettbewerbs sollten sich einige Helfer in unmittelbarer Nähe des Rings bereithalten. Im Ring muss ein Tisch für die Beurteilung kleiner Hunde vorhanden sein.

Der Ringsekretär muss im Interesse einer problemlosen Zusammenarbeit mit dem Richter und eines zügigen Ablaufs ebenfalls mit den Richtlinien des Junior-Handlings vertraut sein. Vor Beginn des Wettbewerbes sollten Richter und Ringsekretär genug Zeit zur Verfügung haben, um den Ring den Wünschen des Richters entsprechend auszustatten und ggf. die weitere Vorgehensweise abzusprechen (z. B. Teilung der Gruppen, Reihung der Teilnehmer nach Größe der Hunde etc.).

Als sehr zweckmäßig, besonders bei hoher Meldezahl, hat sich ein Sammel- oder Vorbereitungsring erwiesen, in dem sich die Junior-Handler einige Zeit vor dem Wettbewerb einzufinden haben. Hier kann bereits die Teilnehmerliste geprüft und ggf. hinsichtlich der teilnehmenden Rassen korrigiert werden. Zu diesem Zweck muss ein mit der Punktevergabe vertrauter Ringschreiber anwesend sein, der die Teilnehmerliste führt und nach der Platzierung im Hauptring die entsprechenden Punktzahlen einträgt. Bei sehr hoher Teilnehmerzahl kann im Vorbereitungsring auch schon eine erste Beurteilung und Vorauswahl der Junior-Handler stattfinden.

Jeder Jugendliche erhält nach dem Abschluss des Wettbewerbs eine Urkunde mit der von ihm errungenen Punktzahl. Die komplett ausgefüllte und von Zuchtschauleiter und Junior-Handling-Richter unterschriebene Liste soll mit den Adressen zumindest der platzierten Junior-Handler innerhalb von 14 Tagen nach der Ausstellung an die VDH-Geschäftsstelle geschickt werden, damit eine möglichst komplette Übersicht über die Junior-Handling-Ergebnisse des jeweiligen laufenden Jahres vorliegt.

E Ablauf des Wettbewerbs

E.1. Einlaufen in den Ring

Der Ablauf im Ring sollte sich vorzugsweise an der Bewertung der Hunde in den Rasseringen orientieren. Die Vorführung der Hunde wird zunächst in der Gruppe, in Stand, in der Bewegung und dann einzeln beurteilt.

- Bevor ein Junior-Handler den Ring betritt, sollte er sich im Ring umschauchen, d. h. „Wo steht der Richter?“, „Wie groß ist der Ring?“ etc.
- Achte auf die Anweisungen vom Richter oder Ringhelfer, denn sie sagen dir, wo du dich mit deinem Hund aufbauen kannst bzw. sollst.
- Laufe mit deinem Hund in angemessener Geschwindigkeit und Entfernung zu anderen Teilnehmern, um Irritationen und Auflaufen zu vermeiden.
- Baue deinen Hund im angemessenen Abstand zu anderen Teilnehmern auf. Lass dem Richter genug Platz zwischen den einzelnen Junior-Handlern und deren Hunden, damit dieser ggf. seine Position ändern kann.
- Sei immer wachsam und verfolge das Geschehen, damit du niemals zwischen Richter und Hund stehst.
- Wechsel deine Position an das hintere Ende des Hunde wenn der Richter sich die Vorderansicht des Hunde anschauen möchte (und umgekehrt). Vergiss nicht, deinem Hund ein Kommando zu erteilen, ggf. muss der Hund nochmals aufgebaut werden.
- Wenn ein Positionswechsel nötig ist, steige niemals über den Rücken des Hundes. Laufe langsam, Schritt für Schritt, um den Hund herum.
- Wenn der letzte Hund mit seinem Handler die Runde dreht, sollte dein Hund bereits aufgebaut sein, damit ihn der Richter begutachten kann.

E.2. Aufbauen des Hundes

Das Aufbauen des Hundes beim Junior-Handling geschieht nach den gleichen Prinzipien wie in den Rasseringen. Dies sollte so schnell und effizient wie möglich geschehen.

Manchmal bleiben nur wenige Sekunden, bevor der Richter bereit ist und in die Runde schaut oder den Hund und Handler in der Einzelbeurteilung bewertet.

Folgende Figuren zeigen dir, wie du deinen Hund zur Einzelbeurteilung oder in der Gruppe, dem Rassestandard entsprechend präsentieren kannst. Jede Rasse hat Eigenheiten in der Präsentation, die es zu beachten gilt.

Es gibt die Möglichkeit, vor dem Hund zu stehen, hinter dem Hund (seitlich) zu stehen bzw. hinter dem Hund zu knien.

Je nach Rassestandard ist es teilweise notwendig, die Rute des Hundes zu halten bzw. zu unterstützen.

Abb.1 Handler steht vor dem Hund (freistehend)

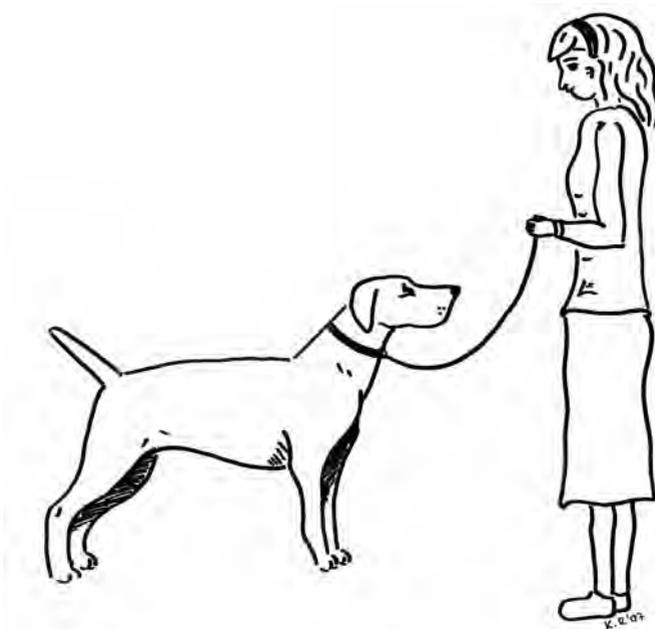




Abb. 2 Handler steht seitlich neben dem Hund und hält den Kopf und die Rute

Abb. 3
Handler steht neben dem Hund und hält den Kopf





Abb. 4 Handler kniet neben dem Hund und unterstützt Kopf und Rute

Abb. 5 Handler steht neben dem Hund und hält die Leine und die Rute



E.2.1 Vorder- und Rückansicht

Die Beine des Hundes sollten möglichst parallel bzw. rassetypisch stehen. Das gilt sowohl für die Vorder- als auch die Rückansicht des Hundes.

Vorderansicht

Abb. 6



Rückansicht

Abb. 7



E.2.2. Kopf- und Leinenhaltung

Der Kopf des Hundes sollte in einer natürlichen, dem jeweiligen Rassestandard entsprechenden Position gehalten werden.

Abb. 8 Kopf, gehalten durch Halsband



Abb. 9 Kopf, gehalten durch Leine

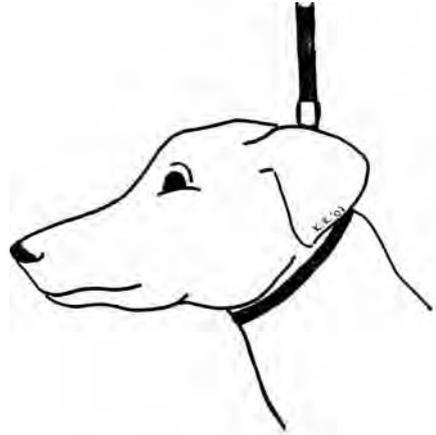
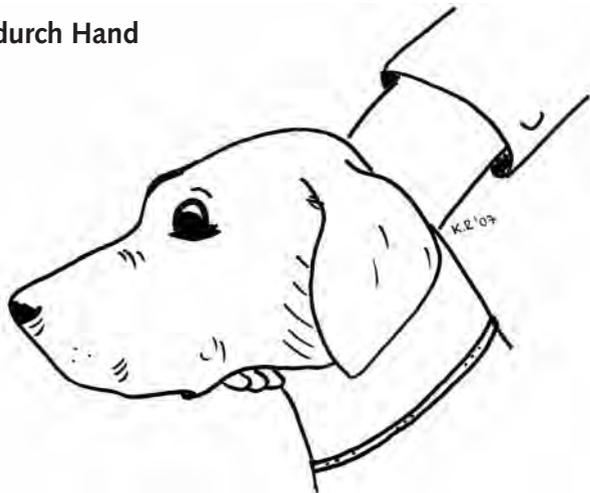


Abb. 10 Kopf, gehalten durch Hand



E.3 Tisch-Präsentation

Abb. 11 Kleiner bis mittelgroßer Hund auf dem Tisch + Handler



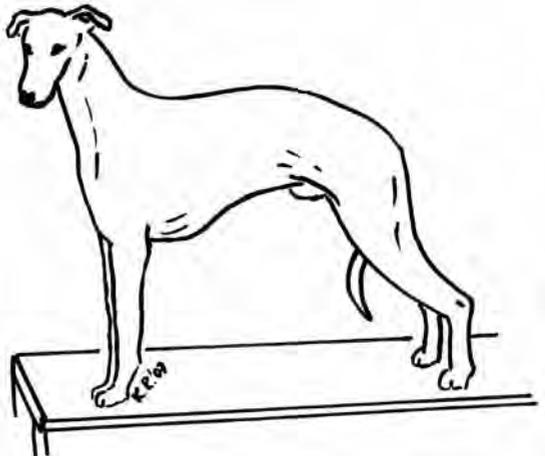
Der Hund sollte vorsichtig an das vordere Ende des Tisches gestellt werden, so wie in Abb. 12.

Es sollte hierbei beachtet werden, dass sich der Hund nicht zu weit an der vorderen Tischkante befindet, da sonst die Gefahr des Herunterfallens besteht.

Zu jeder Zeit sollte der Handler Kontrolle über seinen Hund haben und die Leine niemals aus der Hand legen.

Die Leine sollte sich eingerollt im Handballen befinden. Dies dient der Sicherheit des Handlers und des Hundes.

Abb.12 Hund auf dem Tisch in optimaler Position



F Figuren im Juniorhandling

F.1. Wenden

Es gibt mehrere Möglichkeiten, eine Wende zu laufen. Die drei international gebräuchlichsten und zweckmäßigsten sind im Folgenden erläutert. Wichtig ist in jedem Fall, dass sich der Hund flüssig und ohne deutliches Abbremsen in der Wende bewegen kann und sein Gangwerk dadurch möglichst vorteilhaft wirkt.



Wende nach Außen

Der Hund wird auf der linken Seite geführt. Kommt es zum Richtungswechsel, wird der Hund im großen Bogen um den Junior-Handler herum geführt. Diese Wende kommt immer dann zum Einsatz, wenn der Junior-Handler eine Figur beginnt und auf den Richter zuläuft, um Platz zu sparen, und dann seine Figur beginnt. Oder wenn der Handler unmittelbar nach seiner Rückkehr zum Richter eine weitere Figur laufen muss.



Wende nach Innen

Der vorzuführende Hund befindet sich zunächst in der Hand auf der linken Seite des Junior-Handlers. Kommt es zum Richtungswechsel (z. B. Figur „T“, „gemeinsam Auf und Ab“), so bewegen sich Junior-Handler und Hund aufeinander zu. Die Leine wechselt von der linken in die rechte Hand. Der Hund befindet sich nun auf der rechten Seite.



Show-Wende

Bei der Show-Wende bleibt der Hund auf der linken Seite und in der linken Hand. Es erfolgt kein Handwechsel.

Der Junior-Handler läuft mit erhöhter Geschwindigkeit um den Hund herum. Der Handler sollte möglichst nicht abstoppen oder den Hund in seiner Bewegung bremsen.

F.2. Auf und Ab

Ziel der Übung

Diese Übung ermöglicht dem Richter die Beurteilung des Gangwerkes des Hundes von vorn und von hinten.

Durchführung

Platziere deinen Hund vor dem Richter. Laufe von (A) zu Punkt (B).(Show-Wende). Kehre dann von Punkt (B) zu Punkt (A) zurück und stoppe ca. 3 m vor dem Richter, damit du deinen Hund ca. 2 m vor dem Richter aufbauen bzw. freistehen lassen kannst.

Bemerkung

Man kann sich besser orientieren, wenn man einen bestimmten Punkt im Ring fixiert und auf diesen zuläuft.

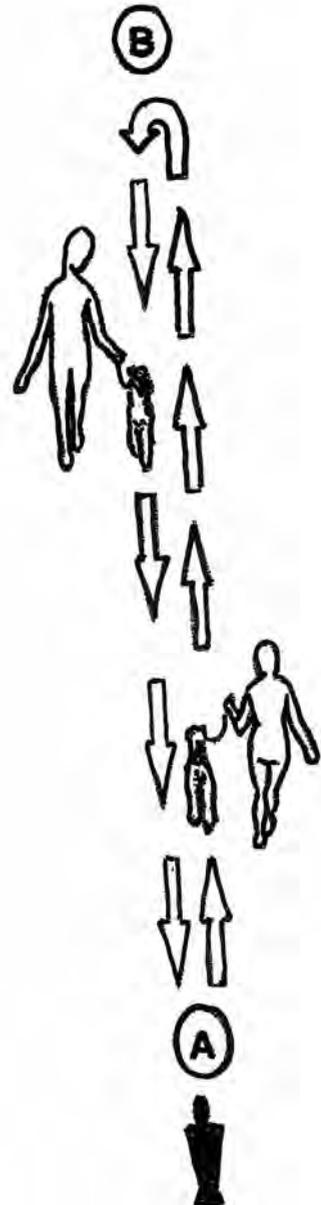
Bei der Ausführung ist darauf zu achten, dass sich der Hund und sein Handler in gerader Linie vom Richter weg bewegen und dann, möglichst ohne in der Wende zu stoppen, auf der selben Linie zum Richter zurückkehren, ohne dass dieser seine Position ändern muss.

Die Länge der Übung hängt von der Größe und Geschwindigkeit des Hundes ab.

Merke!

- Es wird kein Handwechsel benötigt
- Platziere dich niemals zwischen Hund und Richter
- Laufe nicht aus dem Sichtfeld des Richters
- Lasse die Leine niemals fallen, noch darf sie dir aus der Hand schauen
- Folge den Anweisungen des Richters

Abb. 13 „Auf und Ab“



F.3. Dreieck

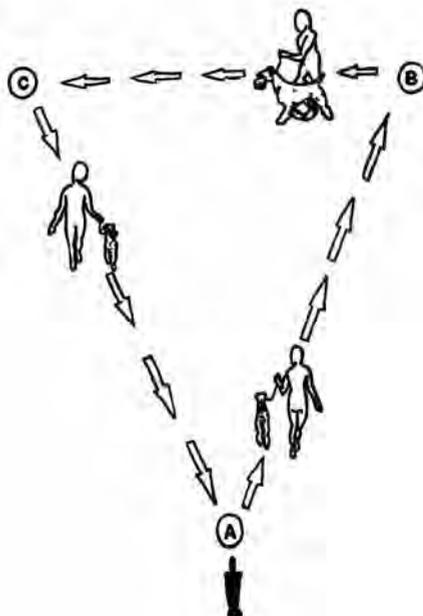
Abb.14 Dreieck

Ziel der Übung

Die Übung ermöglicht dem Richter das Gangwerk des Hundes von hinten, von der Seite und von vorne zu prüfen.

Durchführung

Platziere deinen Hund vor dem Richter. Laufe von Punkt (A) zu Punkt (B), hier sieht der Richter das Gangwerk des Hundes von hinten. Führe den Hund von Punkt (B) zu (C). Jetzt kann der Richter das Gangwerk des Hundes von der Seite beurteilen. Und bring schließlich den Hund von (C) zu Punkt (A) zurück. Der Richter kann jetzt das Gangwerk des Hundes von vorne betrachten. Stoppe ca. 3 m vor dem Richter, damit du ca. 2 m vor dem Richter den Hund aufbauen bzw. freistehen lassen kannst.



Bemerkung

Die Form des Dreiecks sollte so gewählt werden, dass der Richter ohne Mühe alle drei genannten Ansichten des Hundes gleich ausgiebig prüfen kann. Das heißt, dass alle drei Seiten des Dreiecks gleich lang sein sollen. Die Größe des Dreiecks hängt jedoch von der Geschwindigkeit und Größe des Hundes sowie der nutzbaren Fläche im Ring aus. Der Hund wird zu jeder Zeit der Figur auf der linken Seite geführt.

Merke!

- Es wird kein Handwechsel benötigt
- Platziere dich niemals zwischen Hund und Richter
- Laufe nicht aus dem Sichtfeld des Richters
- Lasse die Leine niemals fallen, noch darf sie dir aus der Hand schauen
- Folge den Anweisungen des Richters
- Achte auf das korrekte Auslaufen der Wenden

F.4. Umgekehrtes Dreieck (mit dem Uhrzeiger)

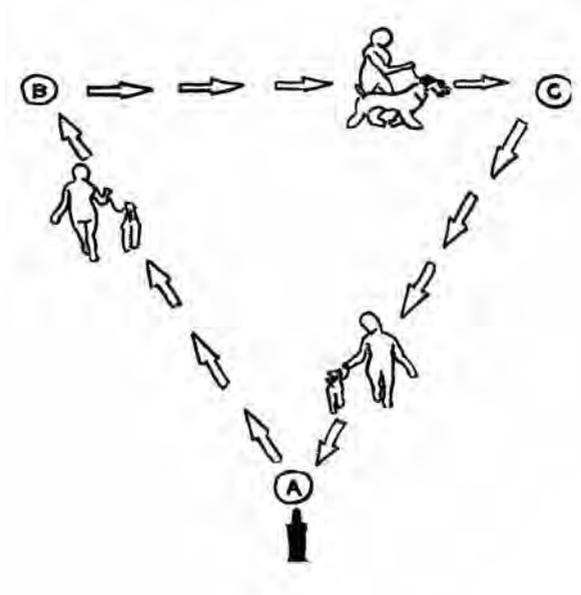


Abb. 15 **Umgekehrtes Dreieck**

Bei der Ausführung dieser Figur sind die selben Punkte wie bei dem „Dreieck“ zu beachten.

Bemerkung

Der Hund wird zu jeder Zeit der Figur auf der rechten Seite geführt.

Merke!

- Es wird kein Handwechsel benötigt
- Platziere dich niemals zwischen Hund und Richter
- Laufe nicht aus dem Sichtfeld des Richters
- Lasse die Leine niemals fallen, noch darf sie dir aus der Hand schauen
- Folge den Anweisungen des Richters
- Achte auf das korrekte Auslaufen der Wenden

Bemerkung

Wechselt ein Richter während einer Figur seine Position, muss der Handler die Figur erst zum Original-Punkt zurücklaufen, bevor er seinen Hund vor dem Richter erneut aufbaut.

F.5. Kreis



Abb.16 Kreis

Ziel der Übung

Die Übung ermöglicht dem Richter, das Gangwerk des Hundes von der Seite zu beurteilen. Der Richter kann mehrere Hunde und deren Handler miteinander vergleichen. Zum anderen zeigt es dem Richter, wie der Junior-Handler seinen Hund unter Kontrolle hat und mit ihm im Team arbeitet.

Durchführung:

Der Junior-Handler sollte, wenn nicht anders vorgegeben, den ganzen Ring für diese Übung nutzen. Üblicherweise steht der Richter dabei in der Mitte des Kreises. Der Hund wird links geführt.

Richterwechsel: Sollte der Richter seine Position nach außen verlagern, so muss auch der Handler seine Position verändern. Ein Handwechsel ist hier notwendig. Der Hund wechselt, vor dem Handler, von der linken Hand in die rechte Hand. Der Hund wird nun rechts geführt.

Am Richter vorbei, dreht sich der Junior-Handler zum Hund ein. Ein erneuter Handwechsel von rechts nach links ist hier notwendig. Der Hund sollte nun wieder links geführt werden.

Merke!

- Platziere dich niemals zwischen Hund und Richter
- Laufe nicht aus dem Sichtfeld des Richters
- Lasse genug Abstand zwischen dir und anderen Kandidaten
- Lasse die Leine niemals fallen, noch darf sie dir aus der Hand schauen
- Folge den Anweisungen des Richters

F.6. Übung – „T“

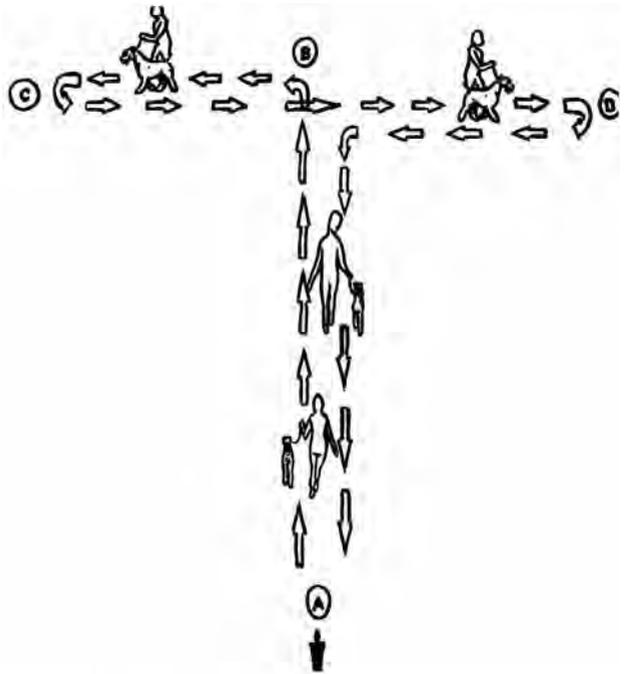
Ziel der Übung

Diese Übung ermöglicht dem Richter eine gründliche Beurteilung des Gangwerkes von hinten, von beiden Seiten und von vorn.

Durchführung

Platziere deinen Hund vor dem Richter. Fixiere alle Punkte, die du ablaufen musst. Nutze eine lange Strecke und laufe von Punkt (A) zu (B). Laufe nach links zu Punkt (C). Es folgt eine „Wende nach Innen“. Führe den Hund nun gerade zu (D). Auch hier ist eine „Wende nach Innen“ erforderlich. Gehe nun von Punkt (D) zurück zu (B) und laufe gerade auf den Richter zu. Stoppe ca. 3 m vor (A), damit du den Hund ca. 2 m vor dem Richter aufbauen, bzw. freistehen lassen kannst.

Abb. 17 Das „T“



Bemerkung

Bei der Durchführung des „T“ ist darauf zu achten, dass keine „Lauflinie“ zu kurz ist. Die Strecke von (C) nach (D) sollte doppelt so lang sein, wie die von (B) nach (C).

Merke!

- Platziere dich niemals zwischen Hund und Richter
- Laufe nicht aus dem Sichtfeld des Richters
- Lasse die Leine niemals fallen, noch darf sie dir aus der Hand schauen
- Folge den Anweisungen des Richters
- Achte auf das korrekte Auslaufen der Wenden

F.7. Das „L“

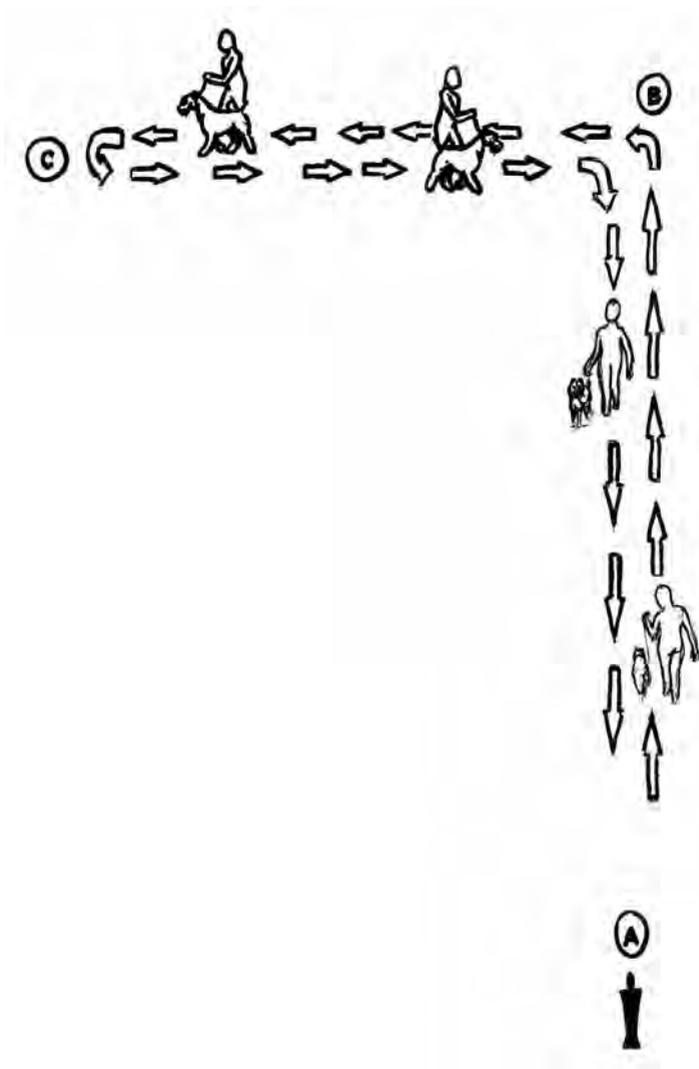


Abb. 18 Das „L“

Das „L“ erfüllt bei der Bewertung eines Hundes im Ring den selben Zweck wie das „T“. Es kann dem gegenüber jedoch bevorzugt werden, wenn der Ring besonders schmal und lang aufgebaut ist.

Für diese Figur gelten alle Regeln wie unter Punkt F. 6. „T“ genannt.

F.8. Gemeinsam „Auf und Ab“

Ziel der Übung

Diese Übung ermöglicht dem Richter das Gangwerk von zwei Hunden gleichzeitig zu betrachten. Gleichzeitig sieht der Richter die Koordination und das Geschick eines Handlers sowie die Kontrolle über den eigenen und ggf. fremden Hund.

Durchführung

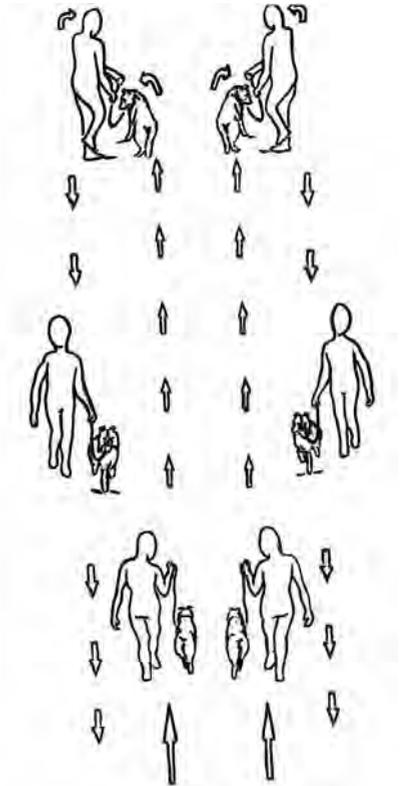
Beim gemeinsamen Auf und Ab werden die zwei vorzuführenen Hunde zwischen den beiden Handlern geführt. Es ist darauf zu achten, dass beide Hunde nebeneinander im Blickfeld des Richters laufen. Sowohl der Hinweg, als auch Rückweg sollten gleichzeitig gestartet werden. Beide Handler sollten ca. 3 m vor dem Richter abstoppen, damit sie ihre Hunde ca. 2 m vor dem Richter aufbauen, bzw. freistehen lassen können.

Bemerkung

Die „Wende nach Innen“ am Ende der Geraden verhindert den direkten Augenkontakt der Hunde! Der Handler des kleineren Hundes gibt die Geschwindigkeit vor. Der Handler des größeren und evtl. schnelleren Hundes muss dies beachten. Ein frühzeitiges abstoppen des größeren Hundes bei der Rückkehr sollte jedoch nicht als negativ betrachtet werden. Zum Schluss sollten beide Handler ihre Hunde in einer Linie aufbauen, beide Hunde mit dem Kopf Richtung rechter Arm.

Merke!

- Platziere dich niemals zwischen Hund und Richter
- Laufe nicht aus dem Sichtfeld des Richters
- Lasse die Leine niemals fallen, noch darf sie dir aus der Hand schauen
- Folge den Anweisungen des Richters
- Achte auf das korrekte Auslaufen der Wendungen
- Vermeide Augenkontakt mit dem anderen Hund



§ 1 Begriffsbestimmung

Der Junior-Handling-Wettbewerb ist die Vorbereitung junger Hundefreunde auf ein späteres Vorführen von Rassehunden bei jeglichen Zuchtschauen. Er bietet interessierten Jugendlichen die Möglichkeit, im sportlichen, freundschaftlichen Wettbewerb den Umgang mit Hunden verschiedener Rassen zu erlernen und zu üben.

Das Vorführen der Hunde erfordert – und fördert – Verständnis, Einfühlungsvermögen und Verantwortungsbewusstsein.

Darüber hinaus kann dieser Wettbewerb zu größerer Fairness, Disziplin und Rücksichtnahme im Verhalten der Jugendlichen untereinander beitragen; sie lernen auch verlieren zu können und die Leistung anderer sportlich anzuerkennen.

§ 2 Zulassung

Zugelassen sind Jugendliche im Alter von 9–17 Jahren. Das Einverständnis eines Erziehungsberechtigten muss vorliegen.

§ 3 Meldegelder

Werden von den jeweiligen Veranstaltern festgelegt. Die finanzielle Begünstigung einzelner Teilnehmergruppen ist untersagt.

§ 4 Altersgruppen

Altersklasse 1: 9–12 Jahre

Altersklasse 2: 13–17 Jahre

Stichtag für die Alterszuordnung ist jeweils der Tag vor der Veranstaltung.

§ 5 Meldungen

Die Meldungen müssen enthalten:

Name und Vorname sowie Anschrift und Geb.-Datum des Teilnehmers; Name und Anschrift des Erziehungsberechtigten; Rasse und Name des Hundes.

Nachmeldungen sind möglich; der Veranstalter kann Fristen festsetzen.

Es dürfen nur Hunde geführt werden, welche in einem von der F.C.I. anerkannten Zuchtbuch oder Register eingetragen sind.

§ 6 Hundetausch

Der gemeldete Hund kann bis zum Beginn des Richtens ausgetauscht werden; die Wettbewerbsleitung ist hierüber zu verständigen.

Der gesamte Wettbewerb ist mit dem gleichen Hund durchzuführen. Der Austausch der Hunde untereinander und die Vorführung eines neutralen Hundes ist auf Anordnung des Richters möglich.

§ 7 Bewertungen/Platzierungen

Die 5 Besten jeder Altersklasse werden platziert.

Teilnehmer, die ihre Hunde offensichtlich nicht unter Kontrolle haben, müssen vom Wettbewerb ausgeschlossen werden. Die Entscheidung liegt beim Richter und/oder Wettbewerbsleiter und bedarf keiner Begründung.

§ 8 Punktvergabe

Alle Teilnehmer erhalten 5 Punkte. Folgende Zusatzpunkte können innerhalb der Altersgruppe erworben werden:

1. Platz: + 10 Punkte

2. Platz: + 8 Punkte

3. Platz: + 6 Punkte

4. Platz: + 4 Punkte

5. Platz: + 2 Punkte

Der Tagessieger im Stechen zwischen den beiden Siegern der einzelnen Altersgruppen erhält zusätzlich 5 Punkte.

§ 9 Qualifikation

Die Teilnehmer sammeln im Ausstellungsjahr ihre erworbenen Punkte und reichen die vier besten Ergebnisse zu einem im Verbandsorgan „Unser Rassehund“ veröffentlichten Stichtag ein. Es können hierfür nur solche Ergebnisse gewertet werden, die bei termingeschützten Zuchtschauen des VDH (Internationale-, Nationale- und termingeschützte Spezialzuchtschauen) erworben wurden und für die folgende Nachweise erbracht werden:

- a) Name des Teilnehmers,
- b) Altersklasse,
- c) evtl. Platzierung in der Altersklasse,
- d) evtl. Tagessieger.

§ 10 Finale

Das Jahresfinale findet jeweils anlässlich der letzten Internationalen Zuchtschau oder einer anderen vom Zuchtschau-Ausschuss des VDH zu bestimmenden herausragenden Veranstaltung im Bereich des VDH statt.

Je Altersgruppe sind die zehn besten Jugendlichen teilnahmeberechtigt.

Die Alterszuordnung (s. § 4) gilt auch für das Jahresfinale, gleichgültig in welcher Altersklasse die Qualifikation erworben wurde.

Die Teilnehmer werden von der VDH-Geschäftsstelle benachrichtigt.

Für das Jahresfinale sind nur Teilnehmer, die ihren 1. Wohnsitz in der BRD haben, teilnahmeberechtigt.

§ 11 Richter

Der Wettbewerb soll von für diesen Wettbewerb qualifizierten Richtern gerichtet werden. Dies können Zuchtrichter, erfahrene und erfolgreiche Aussteller oder erfolgreiche ehemalige Junior-Handler sein, sofern sie mindestens 21 Jahre alt sind.

§ 12 Bewertungsgrundlagen

Bewertungsgrundlagen sollen sein:

- Harmonie und Zusammenarbeit von Führer und Hund (Lob, Tadel, Konzentration, Behandlung usw.).
- Rasse- (ausstellungs-)gerechtes Vorführen des Hundes (in der Bewegung – diverse Figuren – und im Stand).
- Zeigen des Gebisses.
- Präsentieren des Hundes in der Gruppe.
- Rassegerechtes Erscheinungsbild des Hundes (Kondition, Pflegezustand etc.).
- Zweckentsprechende Kleidung des Teilnehmers.

§ 13 Durchführung

Der Wettbewerb soll publikumswirksam anlässlich von Spezial- und Nationalen Zuchtschauen des VDH durchgeführt werden; für Internationale Zuchtschauen ist die Durchführung obligatorisch vorgeschrieben (Vorentscheidung / Ausscheidung – Altersgruppe 1 / Altersgruppe 2).

Dem Richter und Veranstalter wird die Verwendung des vom VDH vertriebenen Bewertungsbogens und Ergebnisprotokolls empfohlen.

Alle Teilnehmer erhalten eine Urkunde bzw. einen Nachweis der erworbenen Punkte, über die evtl. Platzierung in der Altersklasse, evtl. Tagessieger, Art der Veranstaltung sowie die Anzahl der Teilnehmer in der betreffenden Altersklasse.

§ 14 Sonstiges

Soweit anwendbar gilt die Zuchtschau-Ordnung des VDH in ihrer jeweils gültigen Fassung.

§ 15 In-Kraft-Treten

Diese Ordnung tritt am 01.01.1999 in Kraft.

J Literaturhinweise

Junior-Handling by Felix Cosme, published in 1990 by
Ringpress Books
Spirella House
ISBN 0 948955 51 1 Bridge Road
GB – Letchworth
Herts. SG6 4 ET

Junior-Handling by Jacqui Hurley, published in 1990 by
OUR DOGS Publishing Co. Ltd.
ISBN 0 903034 11 5 5 Oxford Road
Station Approach
GB – Manchester M60 1SX

The Forsyth guide to Successful Dog Showing by
Robert and Jane Forsyth,
published in 1975 by
Howell Book House
ISBN 0-87605-523-4 Macmillan Publishing Company
866 Third Avenue
USA – New York, N.Y. 10022

Gutes Handling von Elke Peper, erschienen 1996 im
KYNOS VERLAG
ISBN 3-929545-16-0 Am Remelsbach 30
D – 54570 Mürlenbach/Eifel

Dein Hund auf Ausstellungen von Peter Beyersdorf
ISBN 3826382137 PAREY – Verlag 1993

It's dogshow time von Birgit Primig
Eigenverlag
ISBN 3-9501916-0-7 Austria

K Quellenangaben

- **Juniorhandling Broschüre des VDH**
 1. Auflage 1999 von Elke Peper
- **Dogs New South Wales**
 3. Edition 2006, Junior Handler Manual

„Ich sollte mehr
Sport treiben.“



Alles über Hundesport:

www.vdh.de



Verband für das
Deutsche Hundewesen

Gut für den Hund. Gut für Sie.



Ein Programm macht Schule



Seit 1997 unterstützt Pedigree® die Aktion „Keine Angst vorm großen Hund“ des Vereins „Hunde helfen Menschen“.

Kompetente Hundehalter bieten in Schulen aktive Hilfe im Unterricht an. Mit ihren speziell ausgebildeten Hunden zeigen sie den Kindern den richtigen Umgang mit den Vierbeinern. Seit 1997 haben 1.000.000 Kinder auf diese Weise richtiges Verhalten im Umgang mit Hunden gelernt.

Keine Angst vorm großen Hund

Weitere Infos: Hunde helfen Menschen e. V.
Evi u. Klaus Rose, An der Brücke 30, 29640 Schneverdingen
Tel. 0 51 93-97 53 23, Fax 0 51 93-97 53 25
E-Mail: Hunde-helfen-Menschen@t-online.de
Internet: www.Hunde-helfen-Kids.de